

**Strategie der Täuschung und antisemitische
Ausdrucksformen auf einer Demonstration am 8.
Oktober 2016 in Berlin-Mitte
13. Oktober 2016**



Am Samstag, den 08. Oktober 2016 zog eine Demonstration unter dem Motto „Raus aus der Nato“ vom Berliner Alexanderplatz vor die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika am Pariser Platz. Die Versammlung mit 280 – 300 Teilnehmenden fand parallel zu einer bundesweiten Demonstration der „Friedensbewegung“ mit mehreren tausend Teilnehmenden statt und ist Ausdruck einer teilweise erfolgreichen Strategie der Täuschung. Der Name der Veranstaltenden als „Friedensbewegung bundesweite Koordination“ soll den Status als Splitter-Gruppierung großmündig kaschieren. Etliche Menschen, die eigentlich zu der größeren Demonstration wollten, landeten aufgrund der räumlichen Nähe der beiden Auftaktorte, der fast identischen Werbebanner und der beide Versammlungen dominierenden ablehnenden Haltung der NATO gegenüber auf der falschen Veranstaltung. Maßgeblich organisiert wurde die Täuschungsaktion von Frank Geppert – Mitinitiator der anti-amerikanischen „Engagierten Demokraten gegen die Amerikanisierung Europas“ (EnDgAmE) und der rechtsoffenen Montagsmahnwache Halle sowie Stephan Steins, welcher sich nach eigenen Angaben seit 1992 für die Zeitschrift „Rote Fahne“ verantwortlich zeigt. Beide sind darum bemüht, gesellschaftliche Widersprüche auf ein klares Freund-Feind-Schema zu reduzieren. Während Steins vorwiegend die Begriffe des „imperialen Faschismus“ bzw. die „imperiale Rechte“ zur Benennung des Feindes verwendet, zieht es Geppert vor die NATO und Mechanismen, wie TTIP als „Ermächtigungsgesetze“ direkt zu benennen. Die politische Agenda beider ist es, den Einfluss der USA auf die deutsche Gesellschaft als überproportional groß zu beschreiben, um quer zu politischen Lagern – ob mit palästinensischen Assad-Anhänger_innen, rechten Russlandfreund_innen, Reichsbürger_innen oder anti-imperialistischen Linken und TTIP-Gegner_innen ein anti-amerikanisches Bündnis zu bilden. Folgender Satz fasst die krude verschwörungstheoretische, nationalistische und anti-imperialistische Weltansicht der Organisator_innen zusammen: „Nur indem die USA weiterhin ihr eigenes künstliches Produkt BRD kontrollieren können, sekundiert durch die nationale deutsche Bourgeoisie, ist es dem Imperium möglich, seine aggressiven Expansionsbestrebungen durchzusetzen.“

Die Täuschung der Öffentlichkeit mündete in einem Bericht auf der Internetseite der „Roten Fahne“ mit dem Titel „Tausende fordern in Berlin: Raus aus der Nato!“. Zwar demonstrierten am Samstag tatsächlich mehrere Tausend Menschen für Frieden und gegen die NATO-Politik – am Brandenburger Tor schlossen sich auch die Teilnehmenden der hier dokumentierten Versammlung problemlos der großen Demonstration an – jedoch nahmen an der in dem „Rote Fahne“-Bericht mit Bildern beschriebenen Demo eben nur wenige Hundert teil.

Das Video unter <https://www.facebook.com/AntisemitismusRechercheBerlin/videos/1714452575543090/> zeigt antisemitische Gesprächsstrategien und Topoi von Teilnehmenden und einem Redner auf der „Raus aus der NATO!“ Demonstration.

Ein Teilnehmer führte ein Plakat mit einem Zitat des verurteilten Schoa-Leugners Horst Mahler mit sich, auf dem dieser sich für die Abschaffung des §130 StGB (Volksverhetzung) ausspricht. Auf der Rückseite fand sich zudem folgender Text: „Frieden geht nicht ohne Wahrheit: 1. Islamistischer Terror ist eine Erfindung westlicher Geheimdienste. 2. Zionisten stecken hinter den Geheimdiensten.“

Ab der elften Sekunde ist ein Gespräch zwischen dem Halter des Schildes und weiteren Teilnehmenden vernehmbar. Es beginnt mit der Aussage „Die, die Politik lenken sind die Juden, dass muss man sagen“. Der bärtige Mann mit Glatze, der am Abschlussort eine Rede hielt und durch die Moderation als Bernd vorgestellt wurde, sagt in der Situation u.a. folgendes: „der Glaube ist nur eine Tarnkappe“, so werde jegliche Religion missbraucht, um die Herrschaft des „auserwählten Volkes“ durchzusetzen. Auf die Bitte des hinzukommenden Mannes mit der Mütze, dass man Judentum und Zionismus unterscheiden möge, stellt der Halter des Transparents für sich fest: „Zionisten sind Juden, das kann man so sagen“. Durch diese unzweideutige Aussage enttarnt er seine Kommunikationsstrategie von „Zionisten“ statt von „Juden“ zu sprechen.

Ab Sekunde 56 wird eine Auseinandersetzung zwischen einer Teilnehmerin mit Usama Zimmermann über seine antisemitischen Plakate gezeigt. Usama Zimmermann mit seinen offen antisemitischen Plakaten tritt seit längerer Zeit immer wieder auf politischen Veranstaltungen auf, häufig steht er aber auch einfach am Hermannplatz, Kottbusser Tor oder am Pariser Platz. In der Filmsequenz sagt er u.a.: „Die Zionisten haben den 2. Weltkrieg gemacht und beschuldigen Neonazis. [...] Die Zionisten geben die Schuld immer den Anderen.“ Für seine offenen Worte gegen die Allmacht der „Zionisten“ erhält Zimmermann von mehreren Personen Zuspruch, so von einer Unterstützerin des „Compact-Magazins“.

Ab Minute 01:31 sieht man den ersten Teil der Hauptrede der Demonstration durch den Palästinenser Said Dudin. Er organisierte 1970 in Jordanien die militärische Ausbildung einer Gruppe der „Roten Armee Fraktion“ in Begleitung von Horst Mahler und engagiert sich seit den 2000er Jahren offen für eine ggf. militante Bekämpfung der „faschistischen Zionisten“ und ihrer Unterstützer_innenkreise.

In dem Auszug seiner Rede relativiert er die nationalsozialistischen Nürnberger Gesetze, bezeichnet das Judentum als „bundesdeutsche Philosophie“ und erfindet ein Heer von 47.000 Soldaten („mit Weltkriegserfahrung“), welches 1946 durch die USA ins Mandatsgebiet Palästina entsandt wurde, mit deren Hilfe der Unabhängigkeitskrieg geführt worden sei, den er als „erste(n) Aggressionskrieg der zionistischen Kolonialisten“ bezeichnet.